

Flugblattverbreitung (Muster für die Berichterstattung der BV)

15. Juni 1956

Information Nr. 19/56 – Betrifft: Hetzschriftenverbreitung

Quelle

BStU, MfS, AS 80/59, Bd. 1b, Bl. 25–28.

Serie

Informationen.

Verteiler

Kein Nachweis für externe Verteilung – MfS: Filin, alle Bezirksverwaltungen, Verwaltung »W« (SDAG Wismut), Tohde (Angaben nach Rückgabetable, BStU, MfS, ZAIG 14381, Bl. 438–444, hier 440 f.).

Vermerk

Im Dokumentenkopf: »nur BV«.

Bemerkungen

Unter der Betreffzeile zusätzlich Bezugszeile: »Bezug: Unser FS-Nr. 974 vom 21.3.56« (das entsprechende Fernschreiben ließ sich nicht ermitteln). – Bei dieser Information handelt es sich um eine interne Anweisung an die Bezirksverwaltungen und die Verwaltung »W« (SDAG Wismut) zur Berichterstattung über die Verbreitung von sogenannten Hetzschriften, der ein entsprechendes Muster beigefügt ist.

Anlage

Muster für die Berichterstattung der MfS-Bezirksverwaltungen über »Hetzschriftenverbreitung«.

Trotz unserer konkreten Anforderung vom 21.3.1956 ist die Berichterstattung einiger Bezirksverwaltungen über die Verbreitung von Hetzschriften sehr unübersichtlich, sodass eine ordnungsgemäße Erfassung und Weitermeldung seitens der Abteilung Information sehr erschwert wird bzw. manchmal fast unmöglich ist. Um in Zukunft eine Verbesserung zu erreichen, übersenden wir in der Anlage ein Muster. Ab sofort ist jeweils freitags für die vergangene Zeit von Freitag bis Donnerstag (siehe anhängendes Beispiel) anhand der im Muster gegebenen Aufgliederung zu berichten. Die Terminstellung schließt nicht aus, dass besondere Erscheinungen wie z. B. Einschleusen einer größeren Anzahl von Ballons nach wie vor sofort zu melden sind.

In den angegebenen Punkten bitten wir noch Folgendes zu beachten:

Zu I

Die Hetzschriften der einzelnen Feindzentralen¹ sind nur noch als Gesamtzahl zu erfassen. Meldungen über einzelne Kreise sollen nur gegeben werden, wenn es sich um Schwerpunkte handelt. Bei größeren Mengen ist anzugeben, um welches Flugblatt es sich handelt. Wenn unklar ist, von welcher Feindzentrale ein bestimmtes Flugblatt verbreitet wird, bitten wir bei der Abteilung V der Bezirksverwaltung² bzw. der Abteilung Information³ anzufragen.

Zu II

Hier sind nur die Hetzschriften zu melden, die in die Hände der Bevölkerung gelangten. Um Schwerpunkte zu erkennen, sind die Kreise anzugeben. Veranlassen Sie bitte, dass Sie über jeden dieser Fälle eine Meldung erhalten. Z. B. wurden uns im Monat Mai 1956 von den Informationsgruppen der Bezirke insgesamt 1 074 Briefe mit Hetzschriften, die in die Hände der Bevölkerung gelangten, gemeldet und von der HVDVP insgesamt 1 418 Briefe mit Hetzschriften.

Anlage zur Information Nr. 19/56

Muster [für die Berichterstattung der MfS-Bezirksverwaltungen über die Verbreitung von Hetzschriften]

BV Dresden | Dresden, den 31.5.1956

Betr.: Hetzschriftenverbreitung in der Zeit vom 25.5. bis 31.5.1956

I. Hetzschriftenverbreitung durch Ballon

- SPD:⁴ 25 146 Stück, vorwiegend »Sozialdemokrat« Nr. 5⁵
- KGU:⁶ 862 Stück, »Ulbricht« will mit der freien Welt konkurrieren
- FDP: 17 Stück
- UfJ:⁷ 32 Stück
- DGB: –
- CDU: 3 Stück
- »Fr. Junge Welt«:⁸ 65 Stück
- »Der Tag«:⁹ 220 Stück
- »Tarantel«:¹⁰ 1 315 Stück
- NTS¹¹/Zope:¹² 4 767 Stück
- »Freies Europa«:¹³ 1 546 Stück
- Unbekannte Herkunft: 37 262 Stück, »Hinter Pankows Kulissen«¹⁴

Besonderer Schwerpunkt war in der Berichtszeit der Kreis Sebnitz mit 12 000 Hetzschriften der SPD und der Kreis Meißen mit 25 000 Hetzschriften »Hinter Pankows Kulissen« von einer unbekanntenen Feindzentrale. Die Hetzschriften gelangten nur vereinzelt in die Hände der Bevölkerung.

II. Hetzschriftenverbreitung auf dem Postwege

- 12 Briefe, Dresden
- 2 Briefe, Bautzen
- 5 Briefe, Freital
- 5 Briefe, Meißen
- 24 Briefe insgesamt

Es handelt sich meist um die Fälschung an Ärzte.

III. Ballonfunde

- 15 Ballons gefunden, davon 11 mit Hetzschriften
- 3 Ballons gesichtet
- 18 Ballons insgesamt

IV. Verbreitung von Hetzschriften durch Auslegen, Ankleben usw.

25.5.1956: ein »Sozialdemokrat« an die Anschlagtafel der Gemeinde Zimbel,¹⁵ Kreis Dresden.

26.5.1956: zwölf handgeschriebene Hetzettel in einem Telefonbuch einer Münzfernsprechstelle in Dresden-A 19. Inhalt: Hetze gegen den Genossen W. Ulbricht, Täter: ist unbekannt.

Bemerkungen: Hier gilt es zu beachten, dass bei der Handverbreitung immer die Zahl der Hetzschriften, kurz der Inhalt und vor allem das Datum angegeben werden.

V. Drohbriebe

Ein Drohbrief an den Leiter der HO-Gaststätte »Ratskeller« in Meißen. Inhalt: Aufforderung zur Republikflucht.

1

Unter »Agentenzentralen« oder »Feindzentralen« verstand das MfS antikommunistische Organisationen, die von der Bundesrepublik aus gegen die DDR agierten, wie die Ostbüros von SPD, CDU, FDP und DGB, die Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit oder der Untersuchungsausschuss freiheitlicher Juristen, aber auch staatliche Einrichtungen, wie das Ministerium für Gesamtdeutsche Fragen, die Notaufnahmelager für DDR-Flüchtlinge in Gießen, Uelzen und Berlin-Marienfelde oder der Bundesnachrichtendienst bzw. die Organisation Gehlen als dessen Vorläufer.

2

Die Abteilungen V der Bezirksverwaltungen bestanden von 1953 bis 1964 und waren – analog zur Hauptabteilung V in der MfS-Zentrale – für die Bekämpfung »politisch-ideologischer Diversion« (PID) und »politischer Untergrundtätigkeit« (PUT) zuständig. Hierzu zählte auch die Bekämpfung von »staatsfeindlicher Hetze«. In diesem Zusammenhang führten die Abteilungen V einschlägige Schriftenspeicher.

3

Die 1955 gebildete Abteilung Information des MfS war u. a. zuständig für die Sammlung und Auswertung von feindlichen Flugblättern und »Hetzschriften«. Aus ihr ging 1959 die Zentrale Informationsgruppe (ZIG) und 1965 die Zentrale Auswertungs- und Informationsgruppe (ZAIG) hervor.

4

Hier und bei den folgenden genannten westdeutschen Parteien und dem DGB sind nicht die Parteien bzw. die Gewerkschaft selbst gemeint, sondern die von diesen zwischen 1946 und 1951 eingerichteten Ostbüros. Diese unterstützten verfolgte und SED-kritische Mitglieder bzw. ehemalige Mitglieder ihrer Schwesterparteien bzw. -organisationen in der DDR. Zu ihren weiteren Aufgaben gehörten die Flüchtlingsbetreuung, die Informationsbeschaffung und das Einschleusen von Informations- und Propagandamaterialien in die SBZ/DDR. Vgl. Buschfort, Wolfgang: Parteien im Kalten Krieg. Die Ostbüros von SPD, CDU und FDP. Berlin 2000.

5

»Der Sozialdemokrat. Für das Volk – gegen seine Unterdrücker!« war eine Zeitung, die von 1953 bis 1961 vom Ostbüro der SPD herausgegeben wurde und sich an Arbeiter in der DDR richtete. Sie erschien anfangs monatlich, später alle zwei bis drei Wochen in einer bis zu sechsstelligen Auflage. Vgl. Buschfort, Wolfgang: Parteien im Kalten Krieg. Die Ostbüros von SPD, CDU und FDP. Berlin 2000, S. 121 f. – Die Ausgabe Nr. 5 erschien im Mai 1954.

6

Die »Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit« (KgU) war eine u. a. von US-amerikanischen Geheimdienststellen finanzierte und angeleitete antikommunistische Organisation, die von Westberlin aus mittels Propaganda und zeitweise auch mit militanten Aktionen den Widerstand gegen das SED-Regime unterstützte. Sie wurde 1949 u. a. von Rainer Hildebrandt gegründet, 1951 übernahm Ernst Tillich die Leitung. 1959 wurde die KgU aufgelöst. Vgl. Heitzer, Enrico: Die Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit (KgU). Widerstand und Spionage im Kalten Krieg 1948–1959. Köln 2015.

7

Der »Untersuchungsausschuss Freiheitlicher Juristen« (UFJ) wurde im Oktober 1946 in Westberlin gegründet und war wesentlich von aus der SBZ/DDR geflohenen Juristen geprägt. Er widmete sich vor allem der Erfassung von Unrechtshandlungen in der DDR und verarbeitete seine Erkenntnisse in umfangreichen Dokumentationen und in Propagandamaterialien, die teilweise in den Osten eingeschleust wurden. In den frühen 1950er Jahren wurde die Organisation überwiegend vom CIA finanziert. Vgl. Hagemann, Frank: Der Untersuchungsausschuß Freiheitlicher Juristen 1949–1969. Frankfurt/M. u. a. 1994.

8

Die »Freie Junge Welt« war eine Zeitung, die von der Aktionsgemeinschaft der Freien Deutschen Jugend in Westberlin, einer Zweigstelle des SPD-Ostbüros herausgegeben wurde. Sie erschien von 1953 bis 1957.

9

»Der Tag« war eine im britischen Sektor von Berlin gegründete Tageszeitung, die von 1948 bis 1963 erschien. Sie stand dem Ostbüro der CDU nahe. Zusätzlich zur Tageszeitung erschien eine »Wochenausgabe für die Sowjetzone«.

10

Die »Tarantel. Satirische Monatsschrift der Sowjetzone« war eine von Heinz W. Wenzel (Pseudonym: Heinrich Bär) in Westberlin herausgegebene und von den USA finanzierte Zeitschrift, die sich satirisch-kritisch mit den Verhältnissen in der DDR auseinandersetzte. Sie wurde 1950 bis 1962 in Großauflagen von bis zu 300 000 Stück von Westberlin aus in die DDR geschleust. Vgl. Körner, Klaus: Ein »Phänomen« wird entlarvt. Antikommunistische Schriften gegen die DDR aus der Frühzeit der Bundesrepublik. In: Lokatis, Siegfried; Sonntag, Ingrid (Hg.): Heimliche Leser in der DDR. Kontrolle und Verbreitung unerlaubter Literatur. Berlin 2008, S. 156–167, hier 161. Siehe auch: Schulz-Heidorf, Walter: Preis unbezahlbar – Die »Tarantel«. Heiße Lektüre im Kalten Krieg. Berlin 1997.

11

Der Narodno-Trudowoj Sojus (NTS), deutsch: Volksarbeitsbund, war eine seit 1930 bestehende russische Emigrantenorganisation, deren »geschlossener Sektor« streng konspirativ organisiert gegen die Sowjetunion arbeitete. Dabei ging es vor allem um die Verbreitung von antikommunistischem Propagandamaterial. Zur Zielgruppe dieser Aktivitäten gehörten in der SBZ/DDR vor allem die Angehörigen der sowjetischen Truppen. Ab Ende der 1940er Jahre wurde der NTS insbesondere von US-amerikanischen Geheimdienststellen unterstützt und angeleitet. Vgl. Stöver, Bernd: Die Befreiung vom Kommunismus: Amerikanische »Liberation Policy« im Kalten Krieg 1947–1991. Köln u. a. 2002, S. 318–331.

12

Die ZOPE (Zentralnoje Objedinjenije Poslewoennyh Emigrantow, deutsch etwa: Zentralverband der Nachkriegsemigranten) war eine im November 1952 in München durch das US-amerikanische Office of Policy Coordination (OPC) gegründete russische Exilgruppe. Die ZOPE unterhielt enge Kontakte zum NTS, zu den Ostbüros der westdeutschen Parteien und zur Vereinigung politischer Ostflüchtlinge (VPO). Hauptaktivität der ZOPE, die u. a. vom Gesamtdeutschen Ministerium der Bundesrepublik Deutschland finanziert wurde, war die Verbreitung von Flugblättern, die mittels Ballons in die DDR geschickt wurden. Vgl. Stöver, Bernd: Die Befreiung vom Kommunismus. Amerikanische »Liberation Policy« im Kalten Krieg 1947–1991. Köln u. a. 2002, S. 331–334.

13

Hierbei handelt es sich vermutlich um eine vom Nationalkomitee Freies Europa herausgegebene Flugschrift. Das Nationalkomitee war eine 1949 in den USA gegründete antikommunistische Organisation, deren Ziel die Befreiung der unter sowjetischem Einfluss stehenden Länder Europas war. Das Komitee betrieb u. a. den Rundfunksender Radio Free Europe mit Sitz in München.

14

»Hinter Pankows Kulissen« war eine Tarnschrift des SPD-Ostbüros, die im Frühjahr 1956 anlässlich der III. Parteikonferenz der SED herausgebracht wurde. Sie enthielt einen Auszug aus Wolfgang Leonhards Buch »Die Revolution entlässt ihre Kinder«, das 1955 im Verlag Kiepenheuer & Witsch erschienen war. Die Sonderausgabe wurde mit verschiedenen Tarntiteln versehen und teils an der Sektorengrenze verteilt, teils per Post in die DDR geschickt. Vgl. Körner, Klaus: ›SBZ von A–Z‹. Die sieben Verlage des Berend von Nottbeck 1950–1990. In: Aus dem Antiquariat 55(1999)4, S. A 188–A 214, hier A 196–A 198.

15

Ein Ort dieses Namens ließ sich im Kreis Dresden-Land nicht ermitteln. Gemeint ist möglicherweise der Ortsteil Zimpel der Gemeinde Zimpel-Tauer, die allerdings nicht im Kreis Dresden-Land, sondern im Kreis Niesky, Bezirk Dresden, lag.